

„Vom Blatt spielen“: Deutsch-Ukrainisches Erzähltheater

Aus dem Workshop „Ohren auf beim Übersetzen“ von Viktoriya Stukalenko

Kurzbeschreibung

Die japanische Erzählkunst Kamishibai („Papiertheater“) ist „eine interaktive und bildgestützte Form des Geschichtenerzählens – eine kraftvolle Kombination aus visuellem Medium und mündlicher Erzählung“¹. Mithilfe des Kamishibai-Sets wird im Seminar eine Geschichte in zwei Sprachen präsentiert. Die Situation des zweisprachigen Erzählens wird dabei als authentische Sprachmittlungssituation dargestellt: „Dolmetschen im Kino“.

Die Teilnehmer:innen werden dazu ermutigt, Sprechhemmnisse zu überwinden und sich als Sprachmittler zu erleben.

Arbeitsformat

Kamishibai. Zweisprachiges bildgestütztes Erzählen. Rollenspiel: Sprachmittlung

Pädagogisches Ziel

Performativer Zugang zum Spracherwerb: Entwicklung von interkulturellen und intersprachlichen Kompetenzen.

Dauer

ca. 60 Minuten

Ziele und Wirkungen

Entwicklung des Sprachbewusstseins und der Erzählfähigkeiten, der rezeptiven und produktiven Fähigkeiten bei der Sprachmittlung. Die Teilnehmer:innen werden dazu animiert, sich aktiv zu beteiligen und die Geschichte zweisprachig zu präsentieren. Dank der zweisprachigen Methode kommen auch die Teilnehmer:innen mit geringen Sprachkenntnissen (DAF) aktiv zu Wort.

Material

- Tragbares Kamishibai (Bildersteckbrett) für Bildfolgen DIN-A3-Format (z.B. Bibliothek für Ausleihe anfragen, Bauanleitungen gibt es [online](#))

¹ Bryant / Zepter 2022:154

- Bildkartenset in zwei Sprachen; Beispiel für eine Geschichte, die für Kinder im Alter von 10-12 Jahre geeignet ist:

Scheffler, Ursel; Timm, Jutta (2018). *Alle nannten ihn Tomate. Eine Geschichte über Vorurteile und Toleranz/ Усі називали його Помідором*. Übersetzung ins Ukrainische: Svitlana Reiner. Bildkartenset: Deutsch-Ukrainisch München: Hase und Igel Verlag (Unter [www. bücherbrücken.de](http://www.bücherbrücken.de) steht der Buchtext in 15 Sprachen zur Verfügung)

Setting

Das Kamishibai soll bei guter Beleuchtung in Augenhöhe der Teilnehmergruppe platziert werden.

Räumliche Voraussetzung

keine bestimmte

Vorbereitung / Aufwand

Aufbau und Einsatz des tragbaren Kamishibai

Sprachen

Deutsch, Ukrainisch (übertragbar auf andere Sprachen)

Methodenbeschreibung

Die Seminarleitung legt die Karte mit dem Titelbild beiseite, sortiert die Bildkarten nach Nummern und steckt diese in die Öffnung des Kastens. Die Karte mit dem Bühnenvorhang wird an erster Stelle platziert.

Zur Einführung: *„Die japanische Erzählkunst Kamishibai wird manchmal auch ‚Kino ohne Strom‘ bezeichnet. Spielen wir heute das ‚Bilderbuchkino‘. Da im Publikum auch Leute gibt, die kein Deutsch verstehen, wird die Geschichte zweisprachig präsentiert. Jeder kann sich heute als Kino-Dolmetscher erleben“.*

Schritt 1: „mit den Augen hören“² Die Vorführung wird mit dem akustischen Signal (z. B. Triangel oder eine Klangschale) eingeleitet. Der Vorhang geht auf. Und so geht es:

Die Seminarleitung präsentiert die Geschichte erstmal nur auf Deutsch durch Ziehen der Bildkarten. Anschließend erfolgt eine Besprechung der Erzählung („Was denkt ihr über die Geschichte?“) und Bearbeitung des Wortschatzes.

² Bryant / Zepter 2022:161
Methode „Vom Blatt spielen“

Schritt 2: Vorbereitung auf die Präsentation. Die Teilnehmer·innen bekommen („genau wie professionelle Einsprecher“) ein Skript (auf Deutsch und Ukrainisch). Sie lesen die Erzählkarten Szene für Szene, streichen an, was betont oder ausgelassen werden muss, und setzen sich aktiv mit dem Vokabular auseinander.

Schritt 3. „Das Spiel vom Blatt“. Kind A (Muttersprache: Deutsch) stellt sich auf der rechten Seite vom Kamishibai, legt das Blatt mit dem deutschen Text vor sich hin und erzählt den Text auf der Karte 1 auf Deutsch nach. Kind B (Muttersprache: Ukrainisch) stellt sich auf der linken Seite vom Kamishibai und gibt den Text auf der Erzählkarte 1 auf Ukrainisch wieder.

Sobald die erste Szene präsentiert ist, zieht die Seminarleitung oder der/ die zuständige Teilnehmer·in das Bild heraus. Das nächste Bild kommt zum Vorschein. Nach und nach werden alle Szenen zweisprachig präsentiert. So entsteht eine individuelle Fassung der Geschichte. Damit alle Teilnehmer·innen sich in die Rolle des Vortragenden ausprobieren können, sollten die Sprecher·innen nach jeder Szene gewechselt werden.

Wenn die TeilnehmerInnen die Geschichte zu Ende präsentiert haben, fällt der Vorhang wieder. Die Vorführung wird mit dem gleichen akustischen Signal beendet.

Durch die Zweisprachigkeit wird die Handlung ja immer wieder für diejenigen unterbrochen, die gerade die Sprache nicht (so gut) verstehen. Bei der Präsentation sollte man darauf achten, dass die deutschen und die ukrainischen Sequenzen zeitlich ungefähr gleich sind und möglichst kurzgehalten werden (Tempo 1 = Tempo 2).

Literatur:

Bryant, Doreen / Zepter, Alexandra L. (2022). Performative Zugänge zu Deutsch als Zweitsprache (DAZ). Ein Lehr- und Praxisbuch. Tübingen: Narr Francke Attempo Verlag.